

## Cassis informiert Grisomed-Ärzte

An der alljährlichen update-Veranstaltung des Ärztenetzwerks Grisomed in Chur informierte kürzlich im ersten Teil Nationalrat *Ignazio Cassis* die Bündner Ärzte. Als grosser Kenner der Managed-Care-Vorlage auf Bundesebene, über deren Inhalt und die Bedeutung für die frei praktizierenden Ärzte, sprach er bei Grisomed. Das Ziel der Vorlage ist, auch in Zukunft in der Schweiz durch geeignete gesetzliche Massnahmen ein qualitativ hochstehendes Gesundheitswesen sicherzustellen, wie es in einer Mitteilung heisst. Durch den Aufbau von Regionalen Ärztenetzwerken (im Kanton Graubünden das flächendeckende Netzwerk Grisomed) soll die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten im Gesundheitswesen (Spitäler, Apotheken, Spitex, Spezialisten) zum Vorteil der Versicherten stark ausgebaut werden, so Cassis.

Da das Kostencontrolling auch im medizinischen Bereich eine immer grössere Rolle spielt, wurde im zweiten Teil der Veranstaltung die Möglichkeit des Kostencontrollings für die einzelnen Arztpraxen aufgezeigt. (bt)

## Wissenswertes über die Vögel des Waldes

Die Naturforschende Gesellschaft Graubünden führt am nächsten Donnerstag, 18. November, um 21.15 Uhr im Bündner Naturmuseum einen Vortragsabend durch. Der diplomierte Forstingenieur ETH Ueli Bühler, Leiter Waldökologie beim Amt für Wald Graubünden, stellt die Waldvogelarten vor und erläutert deren Bedeutung.

Dank seiner Strukturvielfalt beherbergt der Wald relativ viele Brutvogelarten. Es sind verschiedene Trophie-Ebenen und unterschiedliche Überwinterungsstrategien vertreten. Die Arten sind zum Teil stark in das Ökosystem Wald eingebunden (Samenverbreitung), doch gehen die Spezialisierungen offensichtlich nicht so weit, wie dies bei Insekten teilweise der Fall ist. Der Waldstandorttyp und die Entwicklungsphase des Waldes bestimmen das Artengefüge zwar deutlich mit, doch sind die Ansprüche der einzelnen Waldvogelarten auch bezüglich dieser Merkmale meist nicht sehr eng.

Dementsprechend weist das Gros der Waldvogelarten in der Schweiz ansehnliche Bestände auf. Dennoch sind auch die Waldvögel ein Thema für den Naturschutz. Einerseits verdienen einige der bei uns häufigen Waldvogelarten spezielle Aufmerksamkeit, weil sie ein weltweit recht beschränktes Verbreitungsgebiet haben, wie beispielsweise Ringdrossel, Zitronengirlitz oder Sommergoldhähnchen. Andererseits wirken sich menschliche Aktivitäten zum Teil auch auf Waldvögel aus. So stellen Dreizehen- und Weissrückenspecht hohe Anforderungen an ein kontinuierlich vorhandenes Totholzangebot, welches seinerseits stark durch die Walddutzung und -pflege beeinflusst wird. Zum Wald gehören auch Flächen mit Offenland-Charakter. Hier finden auch einige nicht als Waldvögel geltende Vogelarten Lebensraum, der ihnen in der Landwirtschaftsfläche mehr und mehr entzogen wird.

Der gute Stand an Kenntnissen über die einheimische Vogelwelt, auf die der Vortrag zurückgreifen kann, sind einem weiten Netz von Feldornithologen zu verdanken. (bt)

## KURZ GEMELDET

● **Ivo Sacchi bei «Grischa Lüüt»:** Diesen Sonntag ist *Ivo Sacchi*, der Chef von Universal Music Schweiz, zu Gast in der Talk-Sendung «Grischa Lüüt». Er ist das Schweizer Gesicht des weltweit grössten Musikkonzerns. Als Chef von Universal Music Schweiz arbeitet er mit Künstlern wie Baschi, Bliigg, Stephan Eicher oder auch Stress zusammen. Radio-Grischa-Redaktionsleiterin *Susanne Stöckli* besucht Ivo Sacchi diesen Sonntag in Zürich und spricht mit ihm darüber, wie er es als gelernter Telegraphist zu Universal schaffte, welchen Einfluss sein Heimatort Trun auf seine Entscheidung in der Musikbranche hat und warum er froh ist, dass er kein Instrument spielt. «Grischa Lüüt» morgen Sonntag, 14. November, zwischen 10 und 11 Uhr und in der Wiederholung am Montag, 15. November, ab 19 Uhr.

## Gemeinderat

# Das Sparpaket wird zum Abschiedsgeschenk

**Kommt es im Churer  
Gemeinderat nach der  
Sparrunde zum Exodus?  
Vier der fünf Mit-  
glieder der Kommission  
zur Aufgaben- und  
Leistungsüberprüfung  
tragen sich mit  
Rücktrittsgedanken.**

Von Norbert Waser

Mit Spannung wird der Bericht zur Aufgaben- und Leistungsüberprüfung in der Churer Stadtverwaltung erwartet. Ob dieser noch vor der Budgetdebatte im Dezember fertig wird, ist derzeit noch ungewiss, wie Kommissionspräsident *Gieri Derungs* (CVP) am Rande der Gemeinderatssitzung vom Donnerstag sagte. Möglich ist, dass auch erst ein Teilbericht vorliegen wird, damit das tiefrote Budget 2011 überhaupt behandelt werden kann. Der Zeitplan der Sparübung hat für die Mitglieder der Kommission auch persönliche Auswirkungen, tragen sich doch vier der fünf Mitglieder der Kommission mit Rücktrittsgedanken.

### Ein Mahner tritt ab

Bereits fest stehen die Rücktritte der beiden amtsältesten Gemeinderäte *Reto A. Lardelli* (BDP, vereidigt am 11.2.1999) und *Fritz Imholz* (10.2.2000). «Wir möchten zusammen aus dem Gemeinderat zurücktreten», bestätigte Lardelli diese Absicht, «am liebsten auf Ende Jahr.» Nun könnte diesen Plänen das Sparpaket einen Strich durch die Rechnung machen. «Ich möchte diese schwierige Aufgabe unbedingt abschliessen», sagte



Zwei prägende Kommunalpolitiker: Die beiden dienstältesten Gemeinderäte **Reto A. Lardelli** (rechts) und **Fritz Imholz** von der BDP möchten gemeinsam abtreten. (Foto Nadja Simmen)

Fritz Imholz, der als ehemaliger GPK-Präsident stets ein Mahner in Sachen Finanzen war. Falls das Sparpaket bis Ende Jahr noch nicht fertig geschnürt ist, würde Imholz seinen Rücktritt aus dem Rat allenfalls noch hinausschieben. Wie wichtig ihm gesunde Stadtfinanzen sind, hat er am Donnerstag in seinem Votum zur Schulraumplanung noch einmal klargemacht. Für Lardelli und Imholz werden in der BDP der Gewerbler *Oliver Hohl* und ICS-Präsidentin *Martha Widmer* nachrücken.

Das Sparpaket fertig schnüren möchte auch SP-Kommissionsmitglied *Jon Pult*. Auch der Grossrat und Präsident der SP Graubünden macht den Termin seines ange-

kündigten Rücktritts von der Kommissionsarbeit abhängig. Jusomitglied *Nora Scheel*, die die Debatte am Donnerstag auf den Zuschauerplätzen mitverfolgt hat, steht auf jeden Fall bereits in den Startlöchern. Noch keinen fixen Rücktrittstermin hat auch Kommissionspräsident *Gieri Derungs* (CVP), der seit 2001 dem Rat angehört. Fest steht aber, dass auch er im Laufe des nächsten Jahres einem Nachfolger Platz machen wird. Gemäss Wahlergebnis wäre nun auf der CVP-Liste der Landwirt *Hanspeter Gisler* an der Reihe. Nach der Wahl in den Grossen Rat macht sich auch der Grünliberale *Josias F. Gasser* Gedanken über seine weitere politische Tätig-

keit auf kommunaler Ebene. Noch ist das weitere Vorgehen aber offen. Am zweitmeisten Stimmen machte bei den Wahlen 2008 auf der Liste der Grünliberalen die Sozialpädagogin *Irène Kobelt*.

### Meuli für Crüzer bei der FDP

Einen Abgang gibt es auch bei der FDP zu verzeichnen. Ihre politische Laufbahn beenden wird Ende Jahr *Cornelia Crüzer Ettisberger*. Sie konzentriert sich künftig auf ihr Geschäft, ein Einrichtungshaus in der Altstadt. Über unternehmerisches Know-how verfügt aber auch ihr Nachfolger *Hans-Martin Meuli*, so ist er unter anderem VR-Präsident der Bergbahnen Splügen-Tambo.

## Stadthalle

# «Fiutscher» solls auch in Zukunft geben

**Die noch bis heute Samstag in der Churer Stadthalle stattfindende Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung, «Fiutscher», ist ein Erfolg und hat laut OK-Präsident Rico Cioccarelli die Erwartungen übertroffen.**

Von Verena Zimmermann

«Der Riesenerfolg der Berufsausstellung 'Fiutscher' schreit geradezu nach einer Wiederholung», sagt *Rico Cioccarelli*, OK-Präsident der noch bis heute Samstag dauernden Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung «Fiutscher». Dass in den vergangenen vier Tagen in der Churer Stadthalle so viele Bündner Berufsverbände sich selber und die ihnen zugehörigen handwerklichen Berufe mit so viel Engagement präsentiert, und sich so viele Jugendliche, von ihren Lehrpersonen gut vorbereitet, dafür interessiert haben, habe die Erwartungen des Organisationskomitees bei Weitem übertroffen.

### 2850 Schüler

Vor Ort waren gemäss Cioccarelli über 70 Prozent der Oberstu-

fenklassen aus dem Kanton Graubünden, was zirka 2850 Schülerinnen und Schülern entspricht. Die rund 50 Aussteller haben 110 Lehrberufe plus 80 Berufe aus dem Weiterbildungsbereich vorgestellt.

### Auf gleicher Augenhöhe

Ein grosses Plus von «Fiutscher» ist für Cioccarelli, dass die

verschiedenen Berufe an den einzelnen Ständen von Lernenden präsentiert werden. So könnten sich die vor der Berufswahl stehenden Jugendlichen auf gleicher Augenhöhe informieren, was vielen erst den Zugang zu einem Handwerkerberuf eröffne. Der heutige Samstag sei nun prädestiniert dafür, dass die Jugendlichen die Ausstellung «Fiutscher» zu-

sammen mit ihren Eltern ein zweites Mal besuchen könnten, um sich noch eingehender mit den bereits beim Klassenbesuch gemachten Eindrücken von für sie in Frage kommenden Berufsbildern zu befassen.

### Positives Echo

Auch wenn die Feedbacks der Ausstellenden noch nicht schriftlich und im Detail vorliegen, ist Cioccarelli überzeugt davon, dass es die Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung «Fiutscher» auch zukünftig braucht. «Wir vom Organisationskomitee würden uns eine jährliche Ausstellung wünschen. Oder mindestens eine Ausstellung alle zwei Jahre.» Für allfällige weitere «Fiutscher»-Ausstellungen hat Cioccarelli auch bereits neue Ideen entwickelt. Eine davon ist die Öffnung der Berufsschau für andere Kantone. «Dieses Mal, bei der ersten Austragung von 'Fiutscher', haben wir voll und ganz auf Graubünden fokussiert. Beim nächsten Mal möchten wir gerne auch andere Kantone und noch mehr Berufsverbände miteinbeziehen.»

Heute Samstag, 13. November, ist «Fiutscher» noch von 10 bis 16 Uhr ein letztes Mal geöffnet. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung in der Stadthalle Chur ist öffentlich.



Kurze Pause vom Ausstellungsmarathon: **Rico Cioccarelli** verstärkt das Team der Schreinerlehrlinge beim Match gegen eine Oberstufenklasse aus Alvaneu. (Foto Verena Zimmermann)